

Aus der Stadt Halle

Die Hallische Ortsrasse

Ich wech zwar nicht, wie de hecht,
 Ob Frihe oder Galle,
 In wo de uff de Gläse lecht,
 Jemü — de bist aus Halle.
 Was rechste Dich ein nur lo uff,
 Wei Frihe oder Galle,
 Un einstf de Nale beeger muß:
 De wärscht allein aus Halle?
 Raß uff! Das is fer dich nicht jut,
 Wei Frihe oder Galle,
 Denn müde esal nimmich but,
 Den schälts das uff de Halle.
 Denn gemnt de Teilshalt inwer dich,
 Wei Frihe oder Galle,
 In denn maot dich gee Wäsen nich,
 Besonnerich nich aus Halle.
 Nicht schreim, das ganntu ischom, is schwer,
 Wei Frihe oder Galle,
 Doch dadrum iräme dich nich mehr:
 Verschdeß' n' dun le' s' alle.
 *) Hal, die Nummer unker Zeitung vom
 2. Mai: „Hallisch, nicht löschlich“

Der Arbeitsmarkt im April.

Das Landesarbeitsamt berichtet über den Vorrat Provinz Sachsen mit freitakt Anhalt: Die langsame Besserung auf dem Arbeitsmarkt war in der Bauindustrie der geläufigsten Aufnahmefähigkeit der Außenberufe zu danken. Immerhin blieb auch die Landwirtschaft in der Nachfrage nach Arbeitskräften eine um viele Jahreszeit ungenügende Zurückhaltung. Auch im Berggewerbe und in den Bauindustrien erreichte die Beschäftigung nicht annähernd den Stand des Vorjahres. Von den industriellen Berufsgruppen tätigte bemerkenswerte Einstellungen nur die chem. Industrie. Rückgängig in größerer Maße zeigten sich dagegen in der Metall- und Maschinenindustrie und im Spinnereiwesen.

Eine Steigerung der Arbeit nach April ergab sich insbesondere für die Jahre der Metall- und Maschinenindustrie um 21.235 am Ende des Monats auf 21.671 am Ende des Berichtsmoments — und für die Textil- und Wollgewebnisse — von 6.075 auf 7.054 zu den gleichen Zeitpunkten. Im Berggewerbe ging die Zahl der vorkemerten Beschäftigten im Laufe des Monats von 13.027 auf 9.714 zurück.

Der Neuzugang an Arbeitsuchenden bei den öffentlichen Nachweiser fiel von 38.546 im Berichtsmoment auf 37.610; an offenen Stellen gelangten zur Anmeldung 27.427 (25.268). Die Zahl der Vermittlungen stieg von 22.931 im Berichtsmoment auf 26.672. Am Schluß des Berichtsmoments waren 113.828 (121.705) Arbeitsuchende und 2.097 (2.582) offene Stellen vorkemert.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen fiel von 100.244 am 1. April 1926 auf 89.605

Der Streit um den Kreisetat.

Kreisstaatsprüfung. — Neue Steuerfälle. — 500 000 M. für Darlehen an Kleinbauern. — Die geplante Brücke bei Könnern.

In der zum Mittwoch einberufenen Sitzung des Kreisstaatsprüfungsausschusses fand am 11. Mai d. d. h. die erste und wichtigste Punkt wiederum die Festsetzung des Haushaltsvorratsschlusses zur Debatte. Wie der Landrat mitteilte, hat der Regierungspräsident dem Vorschlag keine Zustimmung gegeben, da er, wie er bereits berichtet, durch willkürliche Heranziehung der Ergebnisse zweier Steuererhebungen und Grundversteigerungen ohne politische Unterlagen „balanzierter“ worden war. Zwar versuchte Abg. Möditz (Komm.) wiederum nachzuweisen, daß die Deckung ja vorhanden sei, aber der Landrat hielt dem mit Recht entgegen, daß man dann ebenbürtig ein Los der Kreis- und Klassenlotterien kaufen und den Hauptgewinn gleich als Einnahme in Rechnung stellen könne. Mögliche Einnahmen in der Zukunft könne man umso weniger jetzt schon als Einnahmen ansetzen, als die künftige Gefahr einer Steuererhöhung über dem Etat schwebt. Zwar rechne man in diesem Jahre mit einem Ueberschuß der Kreisstaatsprüfung, doch sei demgegenüber fernerhin zu berücksichtigen, daß nicht weniger als

45 000 Sparbücher verloren

sein. Nach langem Hin und Her kam dann ein Antrag der Kommission mit 15 gegen 12 Stimmen der Kommunisten zur Annahme, der den Vorschlag des Landrats ablehnt und die Deckung in einer Erhöhung der Einkommensteuer um 30 Prozent und der Kreissteuer um 30 Prozent sieht. Das Defizit des Etats betrug nunmehr in 88.857 M. In dieser Form wurde der Etat mit 16 gegen 11 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Der Kreisrat beschloß jedoch einstimmig ohne Debatte die Uebernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Baugenossenschaft „Selbsthilfe Hallen“ in Höhe von 47.500 M. und wendete sich der Erörterung über die Einführung einer geänderten Kreisstaatsprüfung zu. Ein Antrag Wollmann (Komm.), der eine Eingabe an die Staatsregierung zur Erhöhung der Kreisstaatsprüfung um 15 Prozent auf 30 Prozent fordert, wird angenommen.

am 1. Mai. Taonon entfielen auf die Reg.-Bez. Magdeburg 31.636 (35.253), Merseburg 25.816 (30.595), Erfurt 22.432 (23.713) und den Freistaat Anhalt 9.721 (10.683).

Die neue Teuerungsziffer.

Die Halleischen Lebenshaltungskosten-Indizes hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 12. Mai 1926 auf der Grundlage der künftigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Steuern und soziale Abgaben): 1,33 Proz.; 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,27 Proz.; 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,24 Proz.; 4. Ernährung 1,30 Proz. (Beränderung gegenüber der Vormode 0,8 Proz.); 5. Heizung und Beleuchtung 1,71 Proz.; Wohnung 0,96 Proz.; 7. Bekleidung 1,53 Proz.; sonstiger Bedarf 1,75 Prozent.

Schlimmer Ausgang eines Automobilsfalls.

Am 9. Mai wurde der 61 Jahre alte Kaufmann Heinrich Jacobi, Forststraße 3 wohnhaft, in der Magdeburger Straße von einem Kraftwagen überfahren und in die stürzende Klinik eingeliefert. Mittwoch vormittag ist er seinen schweren Verletzungen (Rückenbrüche, Beinbrüche und Quetschung des Brustkorbes) in der Klinik erlegen.

Am Himmelfahrtstage nachmittags gegen 3 Uhr wurde auf der Chaussee nach Eisleben, etwa 150 Meter hinter der Eisenbahnbrücke, ein etwa zehnjähriger Knabe von einem Personentransportwagen erfasst und sehr schwer verletzt. Auf dem Transport nach dem Diakonissenhaus ist der Knabe gestorben. Bis heute vormittag konnte man keine Personalien nach nicht. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Knaben aus einem Nachbarort.

Weiter wird uns noch berichtet: Der Knabe hat, wie festgestellt, hinter einer Pappel gestanden, und ist in dem Augenblick, als der Kraftwagen dort vorüberkam, auf den Fahrdamm getreten. Der Führer hat den Knaben sofort nach dem Diakonissenhaus überführt, wo indes nur der bereits eingetretene Tod festgestellt werden konnte. Die Kindebrille des Knaben befindet sich bei der Kriminaldirektion. Wer über den Leuten Auskunft geben kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminaldirektion, Zimmer 49, zu melden.

Auch Jack II. haut ab!

„Was? Himmelfahrt? — Alles freut sich, alles eilt hinaus in die Natur. In Blütenpracht und Waldeszauber. Und ich soll hier im Glasaufbau sitzen und weiter hungern? Nie! Das traurige Handwerk, das Iowiesig nichts mehr einbringt, hängt ich an den Nagel.“

So dachte Jack der Zweite schon seit Anfang dieser Woche, zumal sein Schicksal schlecht war und ihm der Kopf brummte.

Aber er mochte es nicht wie sein Bruder, der sich durch eine Kur zu einem Kräftigung gegen die Glasfabrik verlorien ließ, sondern blieb hübsch leicht und ordentlich und, ohne etwas zu zertrümmern, aus dem Hungerkasten. Sein erster Wunsch war auch keineswegs Festsitzbestellter von Wiener Schnitzel. Er blieb der geistige Mann, der Mann der Wissenschaft. Er verlangte zuerst Tinte und Feder. Und schrieb also an die Besorgung von Halle:

„Können Sie mir eine Finanzierung geben ich die Hungerkerse auf.“

Jack II.

Mit diesem Satz bringt er die zweite Forderung der hallischen Hungerkämpfer zum Abschluss.

Unbekanntes Publikum! Nicht Raucherkrämpfe, nicht angestrichelte Abmagern, nicht schädliches Selbstenum haben euch veranlaßt, an den Hungerkisten zu eilen und für das letzte Spektakulum euren Dünis zu opfern. Ihr bleibt fern, höchstens mal, daß ihr draußen neugierig lauscht oder durch das Fenster hineinschaut. Aber davon kann selbst ein behaglicher Hungerkämpfer nicht leben. 50 Tage wollte ich fasten, einen neuen Weltrekord aufstellen. Und mit halbes Kamen sollte die Stegstat verknüpft sein für alle Zeiten.

Aber ihr hattet kein Verständnis dafür. Nun muß ich 24 Tage freitagen aus Sorge um die Zukunft. Mit dem ansehnlichen Gewicht von 134 Pfund ist Jack der Zweite in den Kästen. Am Freitag, 18. Pfund ließ er darin, als er am Mittwoch nach 26 Hungertagen herauskletterte. Was ihm keine Wehlsuppe, mit der er den profanen Lebenslauf von neuem begann, gut bekommen.



Der Kern
 aus dem sich unsere hervorragende Leistungsfähigkeit entwickelt hat, ist unser unbeirrtes Streben, den

Kampf gegen die Wirtschaftsnot erfolgreich zu führen. Im Zusammenschluß mit zwölf der ersten Herren- und Knaben-Bekleidungshäusern bewerkstelligen wir den Einkauf der Oberstoffe und der Futterzutaten direkt an der Quelle, bei den Weberleuten. In unseren eigenen Werkstätten werden die Kleidungsstücke unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt, um so von uns selbst ohne verteuertes Zwischenglied dem Verbraucher zugeführt zu werden.

Der Erfolg dieser Methode

kommt in den niedrigen Preisen bei hervorragender Beschaffenheit der fertigen Kleidungsstücke klar zum Ausdruck.

Beachten Sie unsere Preise:

<ul style="list-style-type: none"> 24. wkw Herren-Saccoanzüge moderner Form, ohne Stoffnäher, haltbare Qualität 29.- 34.- 39.- 33. wkw Herren-Saccoanzüge moderne klassische und Doppeltail, in modernen Farben, aparte Frisurenmuster in Cheviot und Garbardin 38.- 46.- 38.- 50. wkw Herren-Saccoanzüge in eleganten neuen Stoffmustern, in Hommagegewebe moderne Karos und neuartige Muster in Gabel 75.- 68.- 62.- 35. wkw Herren-Sportanzüge in modernem Homage, Gabel und halber System Corduroy, solide Verarbeitung mit Hirschschonke oder langer Umschlagnose 63.- 64.- 65.- 17.50 wkw Herren-Gummimäntel in Messel Körper, ganz Cheviot und modernem Corduroystoff, mit kassam Urtal oder verschnitten Rückenpart 29.- 36.- 38.- 48. wkw blaue Saccoanzüge moderne 1- und 2reihige Form, ledelose Verarbeitung, in Cheviot, Kasimergas und Twillstoffen 73.- 65.- 58.- 55.- 48.- 	<ul style="list-style-type: none"> 24. wkw Oberhemd, farbig mit gefitteter Brust in modernem Dessins, mit dünnen Krage 4.90 33. wkw Nette Sporthemd weiß, grün, mode, lila 5.90 1.95 Einsatzhemden gute haltbare Qualität, Bispazianze in moderner Form und Stoffen, in violetten Farben 900 1.50 	<ul style="list-style-type: none"> 0.95 Selbstbinder mod. kastern, in den schönsten Frühlingsfarben 2.50 1.50 3.90 Herrenhüte mod. Form, in 6 verschiedenen Farben, mit und ohne Stahl 6.50 1.75 Sportmützen in moderner Form und Stoffen, in violetten Farben 900 1.50
--	--	--

Das Haus der eigenen Fabrikation

Noch befriedigend.

Das ist ungefähr die Zeile, die man dem Himmelstempel geben kann. Das Wetter war nicht ganz so schön, und dieser Umstand drückte auf den Verkehr. Die Gefahr der Regenfälle, die beim Morgenrauschen hinausjagen, war geringer als in anderen Jahren, wenn warmer Sonnenschein zu Himmelstempel führt.

Und das hielt den ganzen Tag über so. Ein paar Regenfälle traten hier und dort, den Verkehr nicht übermäßig. Auch die Verkehrsmittel der Straßenbahn sind dafür ein Zeugnis. Zwar der Anbruch zu dem Sportplatz am Zoo war ganz gewöhnlich. Es bedurfte aller Anstrengungen, ihn zu bewältigen. Aber sonst ging die Zahl der Fahrgäste, die die Straßenbahn am Himmelstempel zu befördern hatte, nur wenig über den normalen Verkehr an Sonntagen hinaus, zumal auch die Güte am Abend keinen bemerkenswerten Anstieg mehr brachte. Insgesamt zählte man 80.000 Fahrgäste, das sind annähernd 8000 Personen mehr als am vorjährigen Himmelstempel.

Die zweite Hälfte in der fünften Stunde des Nachmittags war eine beträchtliche Menge Regen hierher. So manche Frühjahrsstille und mancher lustige Damenputz erhielt eine unerwünschte Laune. Insgesamt gingen am Himmelstempel 4,5 Millionen Menschen nieder.

Der Regenwetter zu dem Sportplatz am Zoo woglos sich reibungslos. Die Straßenbahn bewies recht zweckmäßig das neue Gleis, das zwischen Seebener Straße und Kleiststraße durch den Angerweg gebaut wird, als Aufstellplatz.

Die Besiedelung Ostdeutschlands.

Vertrag im Altkreisverband.

In der Monatsversammlung des Altkreisverbandes, die einen zahlreichen Besuch aufwies, hielt am Mittwochabend im Rammelsbergpark Professor Dr. G. H. H. einen interessanten Vortrag über die deutsche Kolonisation im Osten. Nach einem Ueberblick über die geographischen Bedingungen zur Besiedelung erläuterte der Vortragende die einzelnen Etappen zur Zeit Karls des Großen und im Mittelalter. Der Zug der Völkergewandlung nach Süden zur Zeit der Völkerwanderung schaffte den Slawen Gelegenheit, ganz Ostdeutschland bis über die Elbe hinaus zu besetzen. Nach mancherlei Vorarbeiten kam es im nächsten Jahrhundert zur großen planmäßigen Besiedelung des Ostens, die das Slawentum wieder zurückdrängte und den Bereich eroberte, das eine völlige Kolonisation nur möglich war, wenn dem Vordringen der Slawen auch der Bauer und der Handwerker folgte. Durch Zerstückelung der Gänge ist für die deutsche Sache viel Kraft verloren worden.

Die Lehre aus der großartigen Kolonisation des deutschen Ostens im Mittelalter sollte uns besonders im Hinblick auf die verfallenen kolonialen Mächte in Europa zu bedenken geben, daß eine dauerhafte Kolonisation nur im engen Zusammenhang mit der Heimat stattfinden kann.

Den mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine ausgedehnte Aussprache an.

Von der Städte-Feuerpolitik.

Die Rechnungsberichte der Städte-Feuerpolitik der Provinz Sachsen für das Jahr 1925 werden jetzt veröffentlicht. Danach verzeichnet die laufende Verwaltung an Einnahmen 3.800.351,35 RM. Darunter befinden sich die Versicherungsbeiträge in Höhe von 3.127.605,32 RM, Einnahmen aus Miet- und Pächterleistungen 274.009,06 RM, Ertrag des Anlagensvermögens 235.512,58 RM. Die Ausgaben betragen 3.337.168,74 RM, darunter befinden sich Schadenersatzleistungen in Höhe von 1.073.476,52 RM, Beiträge an die Wit- und Rüderteilnehmer 651.797,06 RM, gemeinnützige Aufwendungen 109.000 RM, Versicherungssteuer und ähnliche Ausgaben 164.036 RM.

Verwaltungsstellen 929 727 RM. Es ergibt sich jedoch ein budgetmäßiger Vermögenszuwachs Ende 1925 von 436.182,61 RM. Nach Abzug der Schuld vom Guthaben stellt sich Ende 1925 das Vermögen auf 1.889.463,90 RM. In diesem sind 804.074 RM. Kommunal- und Sparkassenbesitz und der Rückwert der 19 Sozialversicherungsstellen mit 430.000 RM. verzeichnet.

Ausbau der Straßenbahn in Erfüllw.

Der Magistrat beschäftigt die Straßenbahn-Anlage in der Erfüllwiger Straße von der jetzigen Endhaltestelle bis zur Dölauerstraße zweigleisig auszubauen. Einprüche gegen den Plan, der vom 24. bis einschließlich 27. Mai während der Dienststunden im Polizeipräsidium, Dreyfußstraße 4, Zimmer 89, zu jedermanns Einsicht offen liegt, können beim Polizeipräsidium schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Wieder Gelbeschenke bei Ehejubiläum.

Nach einem Rundschreiben des Ministers des Innern und des Finanzministers können die früher vom Könige von Preußen, später von der Preussischen Regierung aus Anlaß der 50. oder 60-jährigen Ehejubiläen gewährten Gelbeschenke, in Zukunft wiederum in Höhe von 50 Mark befristet werden. In Betracht kommen nur solche Ehepaare, die die preussische Staatsangehörigkeit besitzen und zugleich im Reichsland Preußen ihren dauernden Wohnsitz haben.

Einführung in der St. Georgengemeinde.

Am kommenden Sonntag, 16. d. Mts., findet im Hauptgebäude am 10. Ubr die feierliche Einführung der neu gewählten Mitglieder der städtischen Körperschaften von St. Georgen statt. Sämtliche Kirchenälteste und Gemeindevorstände versammeln sich zuvor im Gemeindehaus und besprechen sich im Zuge einer Glockengeläut im Gotteshaus auf die für die feierlichen Handlungen zu beabsichtigenden Maßnahmen. Auch die Gemeindevorstände werden durch persönlichen Besuch des Gottesdienstes ihre Anteilnahme an der für das Gemeinwohl bedeutungsvollen Feier bekunden.

Turnblafen:

Wie uns der **Evang.-Soz. Arbeiterbund** mitteilt, werden in der Woche vom 18. bis 22. Mai folgende Choräle von den Hausmannstürmen begeben: Sonntag: Lobe den Herren, o meine Seele. Montag: Jesu, meines Lebens Leben. Dienstag: Aus meines Herzens Grunde. Mittwoch: Dir, die Sehnsucht will ich singen. Donnerstag: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit. Freitag: Rumbacher König. Sonnabend: Schmied das Fest mit Meien.

Witterlicher Wetterbericht.

(Abendstunde nur mit Genehmigung der **Witterlichen Bundeswetterdienst** Weimar.)

Die Wetterlage: Das Tiefdruckgebiet ist langsam nach Osten gewandert und liegt über Ostdeutschland und Dänemark. Auf seiner Südseite haben wir bei übermäßigen bis stürmischen Winden meist bedecktes Wetter und fröhliche Regen. Das Wetter wird sich auch am Sonnabend nur unbedeutend ändern. Wir werden in der Hauptlage im südlichen westlichen Rückstrom bleiben. Auf der Südseite des Tiefs stellt sich über Skottland bereits kalte Luft ein, so daß wir allmählich mit Temperaturrückgang zu rechnen haben, der jedoch nur langsam vor sich gehen wird.

Voraussetzung für Sonnabend: Anhaltend, aber meist wolfig. Zeitweilige Regen. Temperatur langsam zurückgehend.

Witterlicher Witterungsbericht. 13. 5. 9 Uhr, überm., 14. 5. 1 Uhr morgens. Barometer (Mittelmeer): 751,2 752,0. Thermometer C: 12,0 14,5. Rel. Feuchtigkeit: 54%, 56%. Wind SW 2 SW 1. Witterung am Zeitpunkt am 13. 5. 19 Uhr. Witterung in der Nacht vom 13. d. zum 14. 5. 10 Uhr. Niederschlag am 14. 5. 7 Uhr morgens 1,5 mm.

Kultur- und Rechtsstaatspartei.

Wohlfühlende und Finanzamt. — Das

Kollektoren über die Aufwertung.

Einen bewegten Verlauf nahm die letzte Mitgliederversammlung, in der vor Vorstand und Mitgliedern, daß das Finanzamt es abgelehnt hat, die Auspielung von Gegenständen, die auf dem besten notleidender Altspare, insbesondere Kriegsanleiherische und Sparsparfüßläubiger, veranlassenden Gesellschaften statufunden hat, als eine militärischen Zuehen dienende und daher von der Lotteriefreie befreite anzusehen. Die Veranlassung gab ihrer Empörung über das Vorgehen des Finanzamts, das den hiesigen Keinertrag des Kleins zum Ankauf der Inflationsoffer mit Verzicht belegt hat, in einer Entscheidung Ausbruch, in der sie darauf hinweist, daß der Ertrag des Abends dazu beitragen sollte, die Wunden zu lindern, die der Staat durch die Inflation gelitten hat, und daß zur Wiedergutmachung dieses Unrechts, in erster Linie der Staat, der die Inflation verschuldet, mangelhaft verpflichtet ist. Die eigentümliche Einstellung des Finanzamts wurde unter diesen Umständen geradezu als eine Herausforderung.

Sobald berichtigte Rechtsanwaltschaft über den Stand des Kollektorens zur Aufwertungsfrage. Obwohl der Redner durchaus nicht die schweren Bedenken veranlaßt, die den Vätern der das Kollektoren betreibenden Verbände entgegengehalten sind, obwohl er insbesondere keinen Zweifel daran machte, daß das Internehmen verpöht sei und ohne Erfolg bleiben werde, nach dem seit Ertrag der Aufwertungsstelle nahezu ein Jahr verstrichen ist, glaubte er doch, den von der Regierung betretenen Weg des Sperrgesetzes, durch das die Aufwertungsfrage ausdrücklich der Kollektivinitiative entzogen werden sollte, als verfehlt und mit dem Geiste der Verfassung in Widerspruch stehend bezeichnen zu müssen. Es sei bedauerlich, daß die Regierung zu einem solchen unzureichenden Schritt gegriffen habe, fast durch Besorgungen und Aufforderungen der Öffentlichkeit dem von ihr für gefährlich gehaltenen Vorgehen entgegenzutreten, wie es ihr gutes Recht war. Das Vorgehen der Regierung löste starke Erregung bei der Versammlung aus.

Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, in der man die Befreiung der holländischen Aufwertungsstelle mit einem anderen Richter veranlagt.

Provinzialdenkmäler-Kommission.

In Gernrode fand die erste diesjährige Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Provinzialdenkmälerkommission unter dem Vorsitz des Provinzialdenkmälerrats Landesbauamt D. Die und unter Teilnahme des hiesigen Landesbauamtsleiters Dr. Grote statt. Mit der Wahl von Gernrode war man einer Einladung des Staatens Anlaß gefolgt, mit dem sowohl die historische Kommission wie die Denkmälerratskommission der Provinz Sachsen in enger Arbeitsgemeinschaft steht.

Es konnten für die Instandhaltung alter Bauten und Bildwerke im ganzen etwa 12.000 Mark als Beihilfen zur Verfügung gestellt werden. Kammerliche Beiträge wurden bewilligt für die Instandhaltung der Michaelskirche in Müggelheim (2000 M.), für die in ihrem Bestande gefährdete alte Stabkirche in Müggelheim (2000 M.), für die Instandhaltung der Paulskirche in Seebau, Kreis Wanzleben (1000 M.), für den Wiederaufbau des Kirchturms in Bechenhof (1500 M.), und für die Instandhaltung der Kirche in Seeborn, Kreis Neuhaldensleben (1000 M.). Für die Herstellung der Einbauten und Türen in dem schönen Kaiserlichen Saale am Markt zu Naumburg, das durch einen Brand schwer beschädigt worden ist, wurden 1500 Mark bewilligt, bezugnehmend 1500 M. für die Wiederherstellung des alten Dormettes am Stendaler Dom. Die augenblicklich auf dem Gelände des Magdeburger Dom stattfindenden Grabungen zur Feststellung der Lage des Domes Otto I. wurden durch eine Beihilfe von 500 Mark unterstützt.

Der Bericht über den Stand der Inventarisierung der Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen ergab ein schönes Fortschreiten der Arbeiten an der Bestandsaufnahme der Kunst-

denkmäler von Erfurt. Das auf zwei Bände bezugnehmende Werk soll mit dem ersten Teil noch in diesem Jahre im Druck erscheinen.

In die Sitzung in Gernrode schloß sich am nächsten Tage ein Ausflug nach Quedlinburg an, wo man vor allem die Kaiser-Krypte besichtigte, die durch Kauf aus Privatband in den Besitz der Gernrode Gemeinde übergehen soll. Die mit der Krypte in Verbindung stehende Wipfelfriede, jetzt als Scheune dienend, soll der Verwendung als Friedhofstapelle zugeführt werden. Es heißt zu hoffen, daß es unter tätiger Mitwirkung der hiesigen und provinziellen Behörden gelingen wird, die in die ältere Vergangenheit Mitteldeutschlands so außerordentlich wichtigen Bauten in den Besitz der Gernrode Gemeinde überzuführen. In der nächsten Sitzung der Denkmälerratskommission soll in dieser Hinsicht stattfinden.

Wie entfernt man Zigarettenrauch?

Zigarettenrauch, namentlich nach abgeschlossener Zigarettenraucher, ist sehr schwer zu entfernen. Einiges Lüften wirkt erst nach Tagen. Sagene wird man über die restlose Entfernung des Rauches und des ihm anhaftenden Geruches erlitten sein, wenn man mehrere große Schüsseln mit kaltem Wasser oder Nacht in den betreffenden Zimmer aufstellt.

Kollektivem und Einheitspreis.

Vom Bühnenschauspiel wird uns geschrieben: Zu dem in Ihrer Nummer vom 13. Mai 1926 veröffentlichten Bericht des Saushaltungsamtes gestatten wir uns folgenden zu bemerken:

Es ist eine unrichtige Behauptung des Theateramtes, daß der Bühnenvolksbund für seine Mitglieder ein verkapptes Abonnement aufgelegt habe. Der Bühnenvolksbund hat wie die hiesige Freie Volksbühne von Anfang an das Kollektiv für die Kartenausgabe eingeführt lediglich mit differenzierter Gruppenpreisen. Das sogenannte Kollektiv ist jedoch keineswegs ein einheitlicher Preis, sondern ein Einheitspreis, dessen Höhe von verschiedenen anderen Theaterstätten bemessen wurde, in beiden Arten möglich. Außerdem ist dem System der Einheitspreise in sozialer Hinsicht der Vorzug zu geben.

Halle-Röh in 2 Stunden!

Der hollische Flughafen teilt mit: Die Junkersmaschine D 206 mit dem Flugzeugführer Scheller legte am Himmelstempel die Strecke Halle-Röh, 300 Kilometer, in der Zeit von 2 Stunden 20 Minuten zurück.

Um die Ueberlegenheit des Flugzeuges über alle Verkehrsmittel zu erweisen, vorgegenannte man sich, daß der D-Zug Halle-Röh durchschnittlich zehn Stunden gebraucht.

Sonnabend, den 15. Mai 1926,

abends 8 Uhr

Jungstahlhelm - Werbeabend

in Deutschen Gesellschaftshaus in der Leipziger Straße unter Mitwirkung der Stahlhelm-Kapelle Halle (Leitung: Musikmeister Seifert) und der Vaterländischen Volkshörner (Leitung: Direktor Förster) sowie der Spielmannszüge des Stahlhelm und Jungstahlhelm.

Redner: Hauptmann Jähres.

„Friedrich der Große“

Vaterländisches Schauspiel von F. Sten u. R. Förster. Erste Uraufführung in Halle.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Die nationalen Eltern und Erzieher mit ihren Schülern zwischen 17 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eintritt Mk. 1.— Nur Abendkasse.

Wenn die Sonne lacht

LEINEN-SCHUHE

Weiß Leinen-Spangenschuh in drei verschiedenen Modellen, hoch elegant, Komité-Absetz. **5.90**

Weiß Leinen-Spangenschuh mit halbhoher, geradem Absatz, Gummihebel **5.90**

Dunkelblond Satin-Modesspangenschuh Komité-Absetz. **5.90**

Tonnisshuhe mit roter Gummihebel **Damen 4.50 Herren 5.50**

Friedrich mit Leipziger **Gewandhändler** **Str. 3**

Strümpfe in passenden Farben